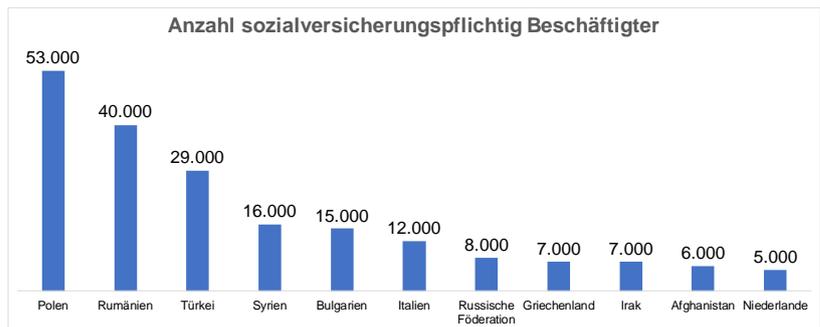


Bedeutung der Migration für den Arbeitsmarkt

Menschen mit Migrationshintergrund spielen eine wichtige Rolle auf dem Arbeitsmarkt, jeder zehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Niedersachsen hat einen ausländischen Pass. Nicht statistisch ausweisbar, aber ebenfalls eine bedeutsame Größe, sind deutsche Staatsangehörige mit Migrationshintergrund. Angesichts des demografischen Wandels wird es immer wichtiger, das Potenzial bereits hier lebender Menschen stärker zu nutzen und die Zuwanderung weiterer Fachkräfte zu intensivieren.

Ausländische Beschäftigte

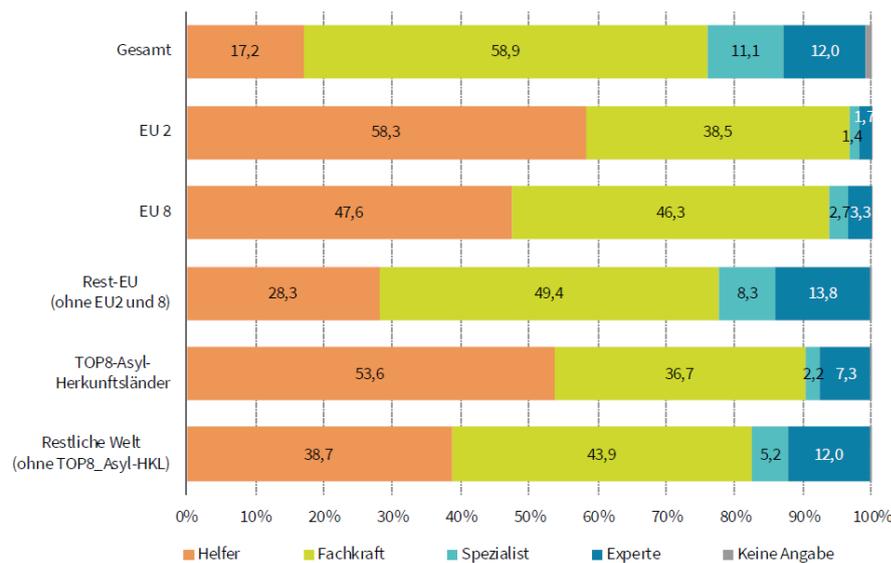
In Niedersachsen arbeiten gut drei Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Davon haben rund 318.000 einen ausländischen Pass. Top 3: Polen, Rumänien, Türkei.



Anforderungsniveau ausländischer Beschäftigter

Je nach Herkunft arbeiten die ausländischen Beschäftigten auf Stellen mit sehr unterschiedlichen Anforderungsniveaus. Bei den EU-Ausländern zeigt sich, dass Menschen aus den Beitrittsstaaten von 2004 und 2007 (EU2 und EU8) etwa zur Hälfte Helferjobs ausüben und etwas weniger als die Hälfte als Fachkraft arbeiten. Spezialisten und Experten gibt es kaum. Ausgewogener ist der Qualifikationsmix bei den anderen EU-Herkunftsändern. Ähnlich verhält es sich bei den Drittstaaten. Menschen aus den Asylherkunftsländern arbeiten im Schnitt auf geringeren Anforderungsniveaus als die aus anderen Ländern außerhalb der EU.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Nationalitäten und Anforderungsniveau in Niedersachsen
 Jahresdurchschnitt 2020/2021 (Juli bis Juni), Anteile in Prozent, Anteilssumme = 100%



Anmerkung:
 Es gilt zu bedenken, dass die individuelle Qualifikation (z.Z. aus dem Heimatland) nicht unbedingt mit dem Anforderungsniveau des aktuellen Arbeitsplatzes übereinstimmt. Oftmals arbeiten Eingewanderte unterwertig. Gründe sind z.B. fehlende Anerkennung von ausländischen Abschlüssen oder zu geringe Sprachkenntnisse. Auch die Aufenthaltsdauer in Deutschland spielt eine Rolle. Je länger, desto größer die Chance, sich hochzuarbeiten.

Fokus auf drei große Gruppen

Auf dem Arbeitsmarkt gibt es drei große Gruppen, die nachstehend beleuchtet werden:

1. Menschen aus Drittstaaten, z.B. nach dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz
2. Menschen aus Asylherkunftsländern
3. Menschen aus dem EU-Ausland

1. Menschen aus Drittstaaten z.B. nach dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz

In Niedersachsen werden ab 2025 mehr Beschäftigte in den Ruhestand gehen, als junge Kräfte nachrücken. Die Nachwuchslücke wird 2030 voraussichtlich schon 36.000 Personen groß sein – und wachsen. Neben der Förderung des hiesigen Arbeitskräftepotenzials ist Zuwanderung dringend nötig. Ziel des am 1. März 2020 in Kraft getretenen Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) ist es, dass diejenigen Fachkräfte leichter nach Deutschland kommen können, die die Unternehmen angesichts des großen Personalbedarfs dringend benötigen. Das sind Personen mit Hochschulabschluss sowie mit qualifizierter Berufsausbildung.

Zustimmungen zur Arbeitsaufnahme von Drittstaatenangehörigen

2021			
1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
3.555	3.732	4.685	4.776

Die Statistik umfasst Entscheidungen aus dem behördeninternen Zustimmungsverfahren zwischen den Visastellen und Ausländerbehörden und der Bundesagentur für Arbeit. Hierbei handelt es sich um eine reine Fallstatistik. So können für eine Person mehrere Zustimmungen erteilt worden sein. Die im Berichtszeitraum erteilten Zustimmungen geben keine Auskunft darüber, ob, wann und wie viele Drittstaatsangehörige tatsächlich eine Beschäftigung aufgenommen haben. Aus der Zahl der erteilten Zustimmungen kann auch nicht geschlossen werden, wie vielen Drittstaatsangehörigen ein Aufenthaltstitel erteilt wurde.

Laufende Rekrutierungsprojekte mit Drittstaaten

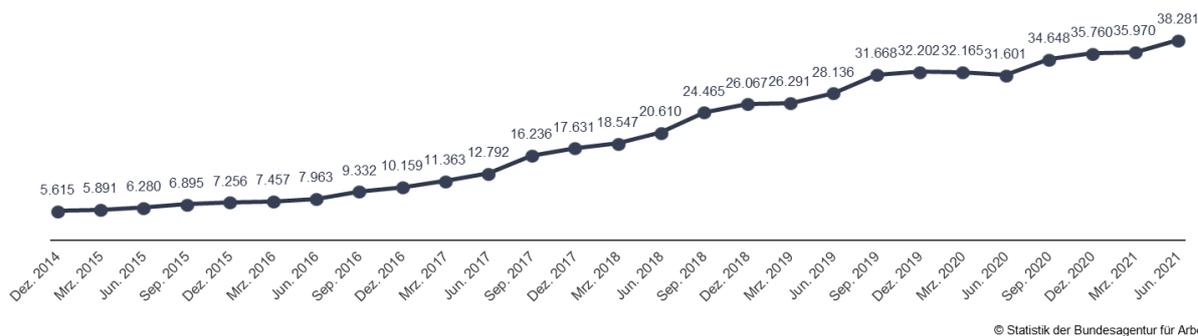
Land	Zielberufe
Philippinen, Tunesien, Bosnien und Herzegowina (Triple Win)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen
Mexiko (Helios-Kliniken)	Gesundheits- und Krankenpfleger*innen (vornehmlich für Krankenhäuser)
Georgien (Saison)	Saisonarbeitnehmer*innen
Kolumbien (TEAM)	Elektroniker/in für Betriebstechnik und IT-System-Elektroniker/in; Gärtner – Fach-richtung Gartenbau
Tunesien und Marokko (THAMM)	Elektroniker und Anlagenmechaniker SHK
Mexico (APAL MTRA) & Brasilien	Medizinisch-technische/r Radiologieassis-tent/in (Ausbildung)
Mexico und Jordanien (Specilazed!)	Ärzte für Kliniken zur Facharztausbildung

2. Menschen aus Asylherkunftsländern

Für Geflüchtete bleiben es große Herausforderungen, Sprachkenntnisse aufzubauen und sich berufliche Qualifikationen anzueignen. Über 30.000 ist der Einstieg in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung schon gelungen, zehntausende andere benötigen längerfristige Unterstützungen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort aus den acht zugugsstärksten nicht-europäischen Asylherkunftsländern
Niedersachsen
Zeitreihe mit Quartalsstichtagen



Seit 2015, dem Beginn der jüngsten großen Zuwanderungsphase, ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den acht wichtigsten Asylherkunftsländern* von rund 5.000 auf rund 38.000 (Juni 2021) gewachsen. In der Coronakrise sind sie überdurchschnittlich oft von Jobverlusten betroffen, da sie vielfach in besonders betroffenen Branchen wie dem Handel, der Gastronomie oder Logistik beschäftigt sind.

* Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Islamische Republik Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien, Arabische Republik

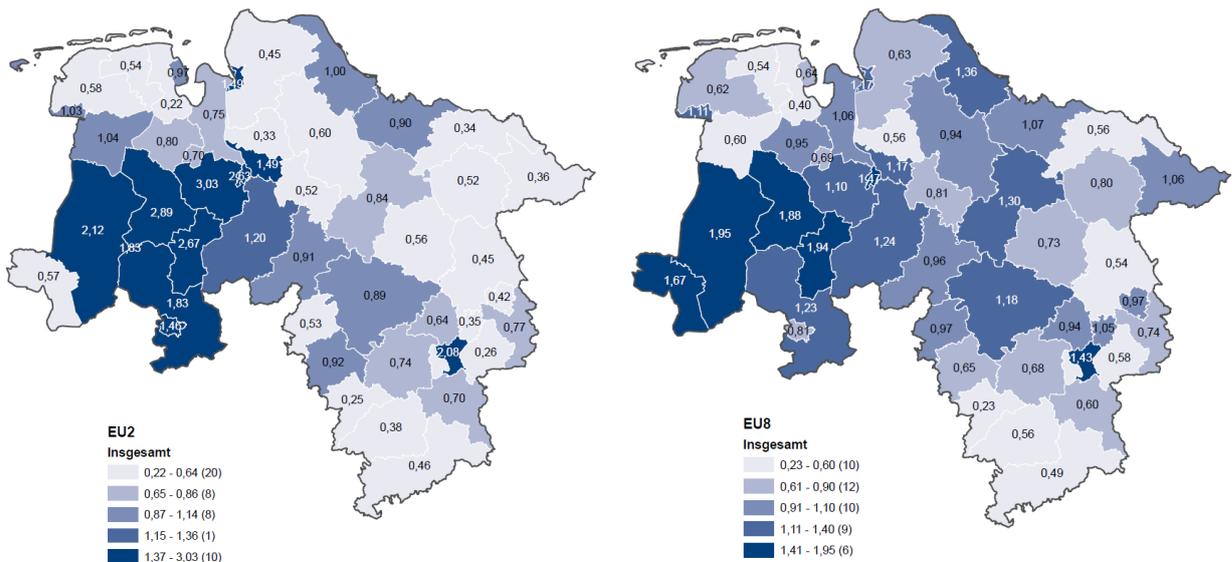
- **Arbeitskräftepotenzial:** Die Zahl der Arbeitssuchenden (Arbeitslose plus z.B. Teilnehmende an Kursen) liegt aktuell bei rund 43.000 Menschen.
- **Struktur:** Geflüchtete sind zu zwei Dritteln männlich, knapp die Hälfte ist unter 35 Jahre alt und gering qualifiziert. Für drei Viertel kommt nur eine Tätigkeit als Helfer in Frage.
- **Förderung:** Fehlende sprachliche und berufsfachliche Kenntnisse bilden große Hürden, um auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Geflüchtete benötigen intensive Unterstützung. Im Oktober 2021 nahmen knapp 8.000 Personen im Kontext Fluchtmigration an von den Agenturen für Arbeit und Jobcentern geförderten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil. Darüber hinaus besuchten 5.000 Personen einen Deutsch- oder Integrationskurs des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.
- **Frauen:** Als besonders herausfordernd gestaltet es sich, geflüchtete Frauen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Hier gibt es besondere Angebote, die ausgebaut werden.
- **Ausbildung:** Auf dem Ausbildungsmarkt spielen Geflüchtete inzwischen eine wichtige Rolle. Sie machen rund neun Prozent aller Bewerberinnen und Bewerber aus. Ihnen fällt es überdurchschnittlich schwer, einen Ausbildungsplatz zu finden.

3. Menschen aus dem EU-Ausland

Die EU-Zutritte von 2004 (EU8) ermöglichen Menschen aus Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern durch die Arbeitnehmerfreizügigkeit ganz neue berufliche Perspektiven. Bulgarien und Rumänien (EU2) kamen 2007 hinzu.

Regionale Beschäftigungsschwerpunkte

Personen aus den EU-Beitrittsländern 2004 (EU8) und 2007 (EU2)



Werte > 1 = überrepräsentiert | Werte < 1 = unterrepräsentiert

IAB Niedersachsen / Ausländerzentralregister; Statistisches Landesamt Niedersachsen und Statistisches Bundesamt

Aus den EU2- und EU8-Ländern arbeiten rund 21.000 Menschen im Verarbeitenden Gewerbe (z.B. Fleischverarbeitung), das im westlichen Niedersachsen einen Schwerpunkt hat. In Verkehr und Lagerei sind es 17.300, im Baugewerbe 13.200 und 12.700 in der Zeitarbeit.

Laufende Rekrutierungsprojekte mit EU-Ländern

Land	Zielberufe
Spanien (Adelante)	gewerblich/technische Berufe, Handwerk+Erziehung
Spanien	Erziehung Bremen

Blickpunkt: Konkrete Bewerber-Profile von qualifizierten Fachkräften

Über die regelmäßig erscheinenden Internationalen Bewerberanzeigen können Betriebe gezielt nach ausländischen Fachkräften suchen. Sie finden hier Kurzprofile von qualifizierten Fachkräften, die sich noch im Ausland aufhalten, aber meist schon gute Voraussetzungen mitbringen und eine Anstellung in Deutschland suchen. Die Bewerberanzeigen sind nach Berufen sortiert, es gibt sie für „Pflege“, „Gesundheit und Soziales“, „IT-Berufe“, „Fachinformatiker, Industrieelektriker, Elektroniker und Elektroanlagenmonteur“ und „Auszubildende in Elektroberufen“. Zu den aktuellen Anzeigern geht es [hier](#). Bei Interesse an einem Profil können die jeweils genannten Ansprechpersonen für eine Beratung kontaktiert werden. Der Arbeitgeber-Service der zuständigen Agentur für Arbeit berät ebenfalls gerne.